

der erhaltenen Stücke überraschen. Stellt man ferner in Rechnung, daß die Überlieferung in Süditalien und Sizilien im allgemeinen sehr schlecht ist³⁰, so dürfen wir weiter folgern, daß die erhaltenen Urkunden in Wirklichkeit nur einen geringen Bruchteil des ursprünglichen Bestandes darstellen. In der Tat deuten noch andere, weiter unten zu behandelnde Indizien darauf hin, daß die Kanzlei Tankreds eine erstaunliche Aktivität entfaltet hat³¹.

Die 35 Urkunden Tankreds verteilen sich relativ gleichmäßig auf seine vier Regierungsjahre; ein gewisser Schwerpunkt ist in den ersten beiden Jahren, auf dem Höhepunkt der Auseinandersetzung mit Heinrich VI., allerdings nicht zu übersehen³². Elf Urkunden Tankreds, also fast ein Drittel, liegen noch im Original vor, ein weiteres Original besitzen wir von Wilhelm III.³³. Im Vergleich dazu blieben aus der langen Regierungszeit Rogers II. nur ca. 20 griechische und 17 lateinische Originale erhalten, was zusammen auf einen Anteil von knapp einem Fünftel hinausläuft³⁴. Erst wenn wir die nichtoriginale Überlieferung ins Auge fassen und fragen, wie stark die neuzeitliche Überlieferung vertreten ist, nähert sich der für Tankred errechenbare Prozentwert dem ungünstigen Resultat, das Brühl für Roger II. ermittelt hat³⁵: für 21 Urkunden der letzten beiden Normannenkönige ist die Überlieferung jünger als 1500³⁶; fünf weitere Stücke liegen heute nur noch in Drucken vor³⁷, so daß insgesamt der Anteil der neuzeitlichen Überlieferung wie im Falle Rogers II. die 50%-Marke überschreitet³⁸.

30) Brühl, S. 20f., 35.

31) Vgl. unten S. 454f., 457f.

32) 1190: 10 DD; 1191: 12 DD; 1192: 8 DD; 1193: 5 DD. Am 20. Febr. 1194 starb Tankred bereits: Chalandon 2, S. 475. – Es muß nicht eigens betont werden, daß die geringen absoluten Zahlenwerte, mit denen wir es hier wie im folgenden zu tun haben, die Gültigkeit der Ergebnisse im Einzelfall in Frage stellen können, da der Zufall der Überlieferung nicht immer ausgeschlossen werden kann. Stets ist daher zu prüfen, inwieweit der magere statistische Befund durch zusätzliche Beobachtungen gestützt werden kann.

33) DD 1, 3, 4, 11, 14, 15, 20, 24, 27, 30, 35, D W. III. 5.

34) Brühl, S. 18, 23. Die Auswertung der griechischen Urkunden des ehemaligen Messineser Archivs in Sevilla könnte den Anteil der originalen Überlieferung Rogers II. noch auf ein Viertel ansteigen lassen: Brühl, a.a.O.

35) Brühl, S. 19.

36) DD 2, 9, 10, 12, 13, 16, 17, 19, 21, 22, 25, 26, 28, 29, 31, 33, 34, DD W. III. 2, 3, 4, 7.

37) DD 18, 23, 32, DD W. III. 1, 6.

38) Über die allgemeinen historischen Gründe für diese schlechte Überlieferung speziell in Süditalien hat Brühl ausführlich gehandelt; vgl. oben Anm. 30.